

CRESSIDA COWELL

WIIDERWALD



IM AUGE DES
INSELMONSTERS

Arena

hässliches, böses Grinsen, denn Hexen haben nun einmal einen sehr böartigen Humor. Ha, ha, wie lustig! Diese Kinder machten sich größte Sorgen, welche Gefahr ihnen von *unten* drohte, aber achteten überhaupt nicht darauf, dass ihnen von *oben* eine viel ernstere Gefahr drohte.

Und sie waren vor ihren Eltern ausgerissen!

Das würde erklären, warum sie mitten in der Nacht hier draußen herumflogen, weit entfernt von ihren Stämmen und ihren Familien ... also war es doch keine Falle!

Die Hexen machten sich bereit, sich auf ihre Beute zu stürzen.

Aber dann stutzten sie. Etwas streckte sich plötzlich hinten aus Willas Kragen heraus, schwenkte hin und her, als würde es in der Luft schnüffeln, und dann hüpfte es mitten auf Willas Kopf und beugte sich vor, um wie die Kinder über den Rand der Tür zu blicken.



Dieses Etwas war ein Löffel, aber zufällig war es ein lebendiger Löffel.

Dem Verzauberten Löffel folgten ein Schlüssel, eine Gabel und eine Anzahl kleiner Verzauberter Nadeln.

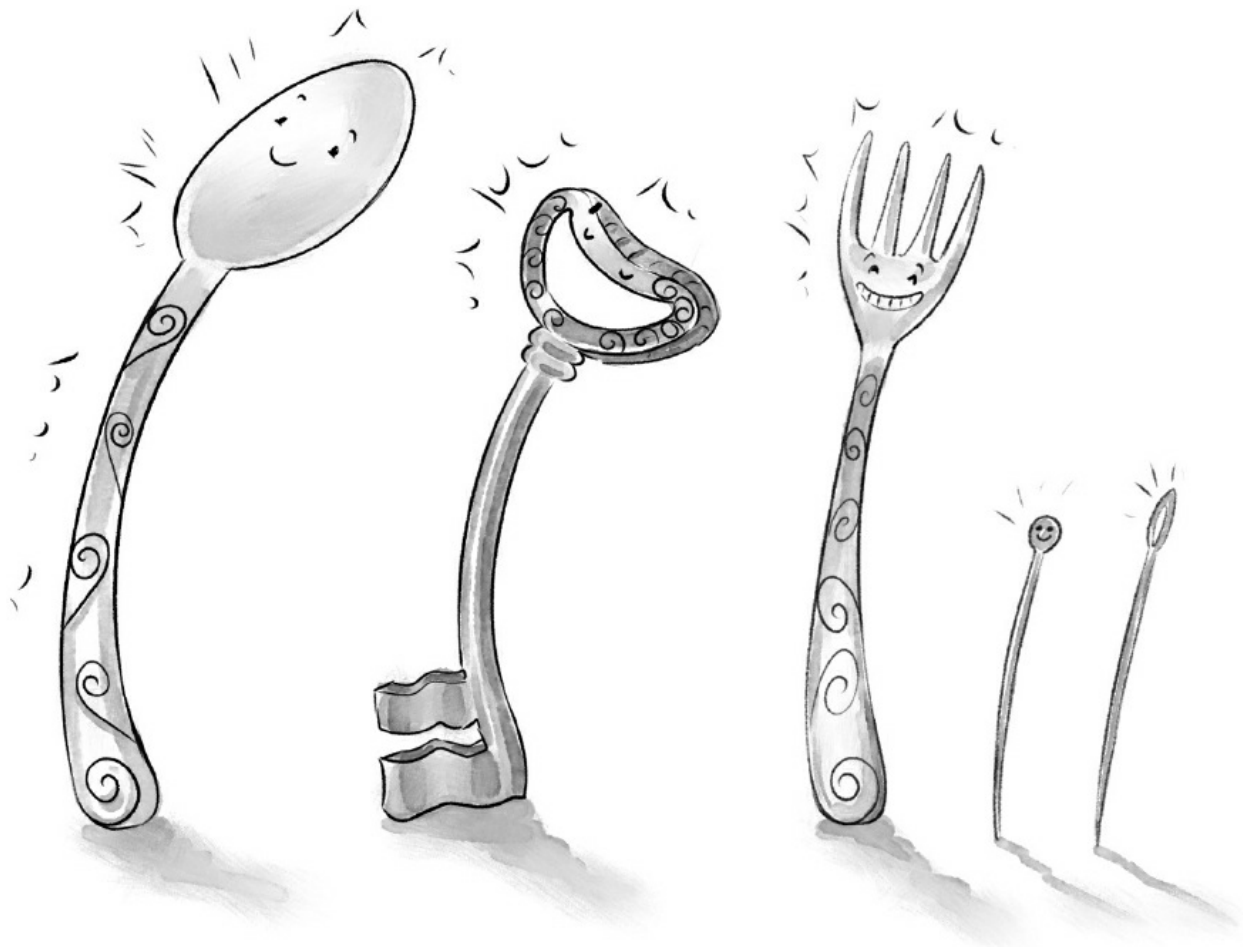
Für die Hexen war der Anblick nichts Ungewöhnliches. Verzauberte Gegenstände waren damals im Wilderwald völlig normal.

Aber *diese* verzauberten Gegenstände waren keineswegs normal, sie waren sogar ausgesprochen seltsam.

Denn diese verzauberten Gegenstände waren ... *aus Eisen*.

»Dass isst sssiii!«, zischten die Hexen, natürlich in ihrer Rückwärts-Sprache. »Isst SSSIIIIE ...«

Und dann knurrten sie wie Hunde. »Das Mädchen mit der Magiedie-mit-Eisen-wirkt ...«



Aber dann geschah ein höchst ungewöhnlicher Zufall: Willa, die über den Türtrand nach unten starrte, flüsterte genau gleichzeitig dieselben Worte vor sich hin: »Das ist SIE ... ist SIE ...!«

»Das ist meine Mutter«, stöhnte sie dann laut auf. »Sie ist es also, die uns verfolgt! Oh ... also gut, Leute, nur keine Panik ... immer mit der Ruhe ... Schlüssel! Tu mir den Gefallen und spring doch mal bitte ins Schlüsselloch!«

»Aber gern!«, prahlte der kleine Schlüssel mit seinem kleinen, quietschenden Stimmchen, der sich plötzlich sehr wichtig fühlte. »Siehst du, Löffel? Die Gabel ist nur so ein Essenschaufler, ein armseliger kleiner Kartoffelaufspießer ... aber ich! Ich habe eine sehr wichtige Aufgabe!«

Denn der Schlüssel und die Gabel hatten sich beide unsterblich in den Verzauberten Löffel verliebt, weshalb der Schlüssel keine Gelegenheit ausließ, vor dem Löffel zu prahlen.

Die Gabel wedelte dem Schlüssel wütend mit ihren Zinken zu, während der Schlüssel seine kleine eiserne Brust reckte und wichtigtuerisch ins Schlüsselloch hüpfte.

»Wir schleichen uns einfach still und leise davon«, flüsterte Willa. »Seid alle ganz still ... wir dürfen keinen Lärm machen ...«

Aber bevor Willa den Schlüssel drehen konnte, um die Fliegende Tür leise über die Baumwipfel davonschweben zu lassen, bemerkte sie plötzlich, dass sich Flatterkopf höchst seltsam aufführte.

Flatterkopf verhielt sich noch aufgeregter als sonst – er schlug Purzelbäume in der Luft und quiekte unablässig düstere Drohungen, dass er den Leuten Löcher in die Socken beißen würde und dass er Xar beschützen müsse, wobei er sich sogar versehentlich in den eigenen Schwanz biss. Doch als er nun auch noch Willas Mutter erblickte, drehte er völlig durch. Der kleine, wild herumschwirrende Haar-Elf versprühte plötzlich Funken in alle Richtungen, seine winzigen Augen glühten grellgrün auf und er kreischte, so laut er nur konnte: »FLATTERKOPF DER RETTER IST DA! AAANGRIIIFFF!!!«

Und der kleine grüne Elf raste in einem wahnwitzigen Sturzflug wie ein durchgeknallter Kamikaze-Haar-Fee auf Königin Sychorax' gesamte Kriegerarmee hinunter.

»Was ... macht ... er???«, keuchte Xar in heillosem Entsetzen.

Und während den Kindern auf der Fliegenden Tür fast die Augen aus den Höhlen fielen, als sie auf diese unbegreifliche Katastrophe hinabstarrten, folgte schon die zweite Katastrophe, als überall unter ihnen blendend grelle Flammen in die Höhe schlugen.

»Meine Mutter!«, kreischte Willa. »Sie steckt den Wald in Brand!«

* Hexen sprechen in unseren menschlichen Sprachen, allerdings von hinten nach vorn. Das hier heißt also: »Was haben sie hier draußen zu suchen? Warum beschützt sie niemand? Glaubst du, das ist eine Falle?«



DIE SCHREIE DER BÄUME

Mittlerweile stapfte der Riese Quetscher durch den Wilderwald, begleitet von Xars tierischen Gefährten – seinem Reitluchs Lynx, den Schneekatzen Nachtauge und Waldesmut, dem Werwolf Oinsaam, dem Bären und den Wölfen. Sie marschierten flott, aber leise. Wölfe und Riesen waren weit verbreitet, aber ich wünschte, du hättest den Luchs und die Schneekatzen sehen können! Wunderschöne Geschöpfe waren sie, größer sogar als Löwen, mit einem Fell so tief und weich wie frischer Pulverschnee. Sie bewegten sich auf ihren weichen Pfoten vorsichtig durch den uralten Wald, wobei ihre Schnauzhaare ständig hin und her zuckten. Doch wie die Kinder oben auf der Fliegenden Tür sahen auch die Katzen magerer, hungriger und unglücklicher aus als noch vor zwei Wochen. Die Schneekatzen hatten tiefe Wunden in den Gesichtern, die ihnen die Tatzelwürmer mit ihren scharfen Krallen zugefügt hatten, ein Ohr des Bären war eingerissen und Oinsaam hinkte.

Niemand konnte gewusst haben, dass sie hier entlangkommen würden, denn wie Xar gesagt hatte, waren sie unaufspürbar. Selbst Riesen wissen, wie man sich leichtfüßig durch die Welt bewegt, und obwohl Quetscher fast so groß wie der höchste Baum in der Umgebung war, ließ er keinen Fußabdruck auf dem Waldboden zurück, als er durch die Hohlwege und über die Lichtungen stapfte, wobei er den großen Wanderstab sanft aufsetzte und glücklich vor sich hin summte. Quetscher war ein Hochtrabender Langschritt-Riese, und weil diese Riesenart wirklich SEHR GROSS ist, gehen ihnen auch immer GROSSE Gedanken durch den Kopf. Wandern regt sie ganz besonders stark zum Nachdenken an, weshalb Quetschers Kopf auch jetzt von Ideen und Gedanken nur so qualmte, weil ihm bei jedem Riesenschritt ein neuer Gedanke kam: Könnte es nicht sein, dass Bäume einen Verstand haben? Ich weiß, dass sie lernen können, sie lernen durch ihre Wurzeln, aber reicht das aus, um zu behaupten, dass sie auch einen Verstand haben, so wie Menschen und Riesen?



Er blieb plötzlich stehen und legte das Ohr an den nächstbesten Baumstamm.

Sein Gesicht, das von so vielen Falten und Runzeln übersät war, dass es wie eine alte, zerknitterte Landkarte aussah, nahm einen konzentrierten und grimmigen Ausdruck an.

Langsam beugte er sich zu seinen Gefährten hinunter.

»Also, ihr Waldgeschöpfe, ich will nicht, dass ihr euch erschreckt«, sagte Quetscher langsam, »aber die Bäume schreien.«

Nun gibt es Leute, die glauben, dass Bäume nicht reden können, bloß weil sie keine Münder haben. Diese Leute irren sich – übrigens sind das oftmals dieselben Leute, die glauben, andere Lebewesen müssten genau wie sie selbst sein, sonst zählen sie nicht als Leute. Bäume reden miteinander, genau wie du und ich miteinander reden, aber man braucht ein ganz besonderes Gehör, um zu verstehen, was sie sagen. Die Bäume senden ihre Botschaften auf Klangwellen, die nur die Ohren von Riesen hören können, und sie schicken bestimmte Duftstoffe aus, die nur Riesennasen riechen können. Menschliche Ohren und Nasen sind einfach zu klein, um solche Mitteilungen und Gerüche aufzufangen – aber das heißt noch lange nicht, dass es diese Botschaften und Düfte nicht gibt.

Und jetzt behauptete Quetscher also, die Bäume würden schreien.

Die Botschaft, die die Bäume aussendeten, mit so vielen knackenden Wurzeln und allen nur möglichen Duftstoffen und elektrischen Impulsen, die sie zustande bringen konnten, war die entsetzlichste überhaupt, denn sie lautete: »FEUER! FEUER! FEUER!«

Eigentlich war es sehr nobel von den Bäumen, diese Botschaft hinauszuschreien. Denn sie konnten ja nicht erwarten, dass ihre übrigen Baumgenossen im Wald darauf antworten oder reagieren würden. Bäume führen ein sehr gemächliches Leben, sozusagen auf der Kriechspur. Sie können zwar ihre Blätter zur Sonne hin drehen und ihre Wurzeln in die Richtung wachsen lassen, in der sie Wasser finden, aber das alles geschieht sehr, sehr langsam. Was Bäume *nicht* können, ist, bei einem Warnruf wie »FEUER!«, der ihre sofortige, schnelle, grausame Vernichtung bedeutet, ihr weit und tief im Boden verankertes Wurzelwerk herauszureißen und um ihr Leben zu laufen.

Aber Tiere können das. Und vielleicht sind Bäume tatsächlich intelligenter als wir Menschen und wissen deshalb, dass das Überleben ihrer Art letztlich auch von den anderen Lebewesen in ihrer Umgebung abhängt.

Deshalb stellten sich die Ohren der Schneekatzen steil auf, der Werwolf hob schnüffelnd die Nase und alle fingen den Geruch auf und hörten den Klang dieser Warnung, die die Bäume schrien, kaum dass der erste Hauch von brennendem Holz zu